



Newsletter

Informationsbulletin des Leichtathletik Club Schaffhausen

Der Schaffhauser Chef-Strategie von Dario Muffler

Zuerst war er erfolgreicher Sportler: Unter anderem Teilnehmer an Europameisterschaften und Olympischen Spielen über 400 m Hürden. Dann hatte er während 16 Jahren das Präsidium des Europäischen Leichtathletikverbandes inne. Hansjörg Wirz hat vieles in die Wege geleitet, damit die Leichtathletik attraktiv bleibt.

Es gibt wohl keinen Schaffhauser, der eine Sportart so stark mitgestaltet und sie geführt hat wie Hansjörg Wirz die Leichtathletik. Der ehemalige Athlet des LC Schaffhausen wird im Juni sein letztes Amt als Funktionär im Welt-Leichtathletikverband (IAAF) abgeben. Bereits im April wurde er aber als Präsident des Europäischen Verbandes EAA abgelöst.

Länger als die meisten aktiven Athleten des LCS alt sind, ist Wirz bereits im Council des EAA. Nun sei er aber auch glücklich, solche Dinge tun zu können, die jahrelang zu kurz kamen. „Beispielsweise für drei Wochen nach Schweden gehen“, erzählt er. „Früher wäre das nie gegangen.“

Sein Amt trieb ihn weit umher in der Welt. Damit war auch keine intensive Verbundenheit zu Schaffhausen möglich. „Es

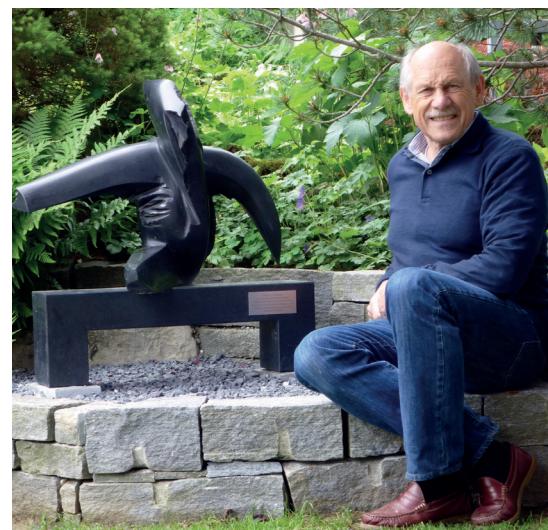
ist bestimmt auch einige Zeit her, seit ich das letzte Mal auf dem Munotsportplatz gestanden habe“, sagt der 71-Jährige.

Den Vorläufer dieses Sportplatzes habe er noch in Fronarbeit zu bauen mitgeholfen, erzählt der in Buchthalen Wohnhafte. Zuvor musste er jeweils nach Singen oder Winterthur, wenn er auf einer Bahn trainieren wollte, erinnert sich Wirz.

Bereits während er als Athlet der Schweizer Leichtathletik Sternstunden bescherte, avancierte er zum Trainer. Er schaffte es gar bis zum Haupttrainer des Schweizerischen Leichtathletikverbandes. „Ich war schon immer eine strategisch ausgerichtete Person“, sagt Wirz. Er habe sich immer im Voraus überlegt, was die Konsequenzen einer Massnahme sein könnten. „Auf diese Weise entwickelte ich auch eigene Trainingsmethoden.“

Neue Formen finden

Doch nicht mit seinen Trainingsmethoden, sondern mit anderen Ideen hat sich der Schaffhauser einen Namen gemacht. Es waren Ideen für Veränderungen, dank denen die Leichtathletik attraktiv bleiben sollte.



Als Dank für seine geleistete Arbeit erhielt Hansjörg Wirz eine Statue geschenkt.

Dass die Leichtathletik eine Randsportart sei, will Wirz nicht hören: „Sie gilt bei den Olympischen Spielen noch immer als Königsdisziplin.“ In der Schweiz habe man sie situativ aber als Randsportart wahrgenommen. Seit den Erfolgen an den Europameisterschaften in Zürich sei dies aber nicht mehr so. „Die Lizenzzahlen sind in allen Kategorien stark gestiegen“, sagt er.

Fortsetzung auf Seite 4

Clubsponsor:



Elektrizitätswerk des
Kantons Schaffhausen AG

In dieser Ausgabe:

- ... Aufstieg in die NLB...
- ...Nachwuchstalente im Fokus...
- ...Rekordeinnahmen...

Import & Service

Clean Cars



Neuhausen/Rhf.

Dream Cars

www.zollgarage.com



Hutter heizt !

www.hutterheizt.ch

Heizung
Solar
Planung
Service



**Offizieller Ausrüster
des Leichtathletik
Club Schaffhausen**

REDY Sport

Lochstrasse 18, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 08 24, www.redysport.ch

DYNAMIC

Fitness und mehr...

Nach 17 Jahren wieder in der NLB

von Corina Fendt



Bei den Männern punkteten die Läufer Moha Hamd und Marco Kern (v. r.).

An den Schweizer Vereinsmeisterschaften realisierte das Frauenteam den Aufstieg in die Nationalliga B – das Männerteam schaffte souverän den Ligaerhalt in der NLB.

Lange mussten die Frauen auf diesen Moment warten – genauer gesagt seit dem Frühling 1998, als sie von der NLB in die NLC abstiegen. Nach Podestplätzen in den vergangenen Jahren sollte am Samstag, 16. Mai 2015, für den LCS alles auf-



Die stolzen Siegerinnen: Die Freude über den Aufstieg in die zweithöchste Liga hält den ganzen Abend an.

gehen: Der ersehnte Aufstieg in der NLB wurde Wirklichkeit.

Das junge Team der Munotstädter – nur gerade acht der achtzehn Frauen haben das 18. Lebensjahr erreicht – reiste am Samstagmorgen früh nach Delémont. Im Stadion La Blancherie lancierten die Sprinterinnen der 4x100 m Staffel wenig später die Entscheidung. Ein erster Höhepunkt aus Sicht der Schaffhauser folgte sogleich: Marjolein Terwiel, einst mehrfache SM-Medaillengewinnerin und noch immer Kantonalrekord-Halterin über 600 m,

800 m und 1000 m, kehrte nach sieben wettkampffreien Jahren zurück auf die Rundbahn. Sensationell sicherte sie den Schaffhausern über die 800 m den ersten Sieg. Ihr gleich taten es Kim Galli im Speerwurf und Annina Fahr über die 100m Hürden. Schlussendlich war es aber der Verdienst eines jeden Einzelnen, in allen Disziplinen zu punkten – und so stand nach zehn Disziplinen fest, dass die Frauen im nächsten Jahr zusammen mit den Männern zur Entscheidung der NLB fahren werden! Jihaaa!!

Zwei zielstrebige Mädels für die Zukunft

von Simon Sieber

Wir haben mit den Lauf-Nachwuchshoffnungen Xenja Gassmann und Marie-Claude von Allmen gesprochen.

Mit welchen drei Worten würdet ihr euch selbst beschreiben?

Xenja: Zielstrebig, fröhlich, kompliziert.

Marie-Claude: klein, fröhlich, zielstrebig.

Habt ihr untereinander einen Konkurrenzkampf?

Xenja: Nur in den Wettkämpfen.

Marie-Claude: Im Training spornt man sich an, sodass der Konkurrenzkampf nur während den Wettkämpfen, falls wir überhaupt die gleiche

Distanz laufen, existiert.

Was sind eure schönsten Leichtathletik-Erlebnisse?

Xenja: Die 3x1000-Meter-Staffel mit Marie-Claude und Mayowa war sicherlich ein Highlight. Da stellten wir 2014 mit 9:47,51 min im Sihlhölzli in Zürich einen neuen Schaffhauser Rekord bei den U16 auf.

Marie-Claude: Nebst der 3x1000-Meter-Staffel war letztes Jahr auch die 1000-Meter-SM in Appenzell (neue PB 3:11,61 min) ein tolles Erlebnis. Auch die SM der U16/U18, wo ich mit den älteren Läuferinnen

startete und ebenfalls eine neue persönliche Bestzeit (7:05,54 min) lief, bleibt mir positiv in Erinnerung.

Was sind eure kurz- und langfristigen Ziele?

Xenja: 2015 möchte ich mit meinen Kolleginnen in der 3x1000-Meter-Staffel auf das SM-Podest laufen. Langfristig möchte ich über die 400 Meter starten und national vorne mitlaufen können.

Marie-Claude: Diese Saison sind die Staffel-Schweizermeisterschaften sicher ein



Marie-Claude von Allmen und Xenja Gassmann (v. l.).

grosses Ziel. Persönlich möchte ich mich über die 1000 und 2000 Meter verbessern. Zudem möchte ich in den nächsten Jahren herausfinden, welche Distanz mir am besten liegt, um irgendwann eine SM-Medaille bei den Aktiven zu holen.

13000 Franken in die Clubkasse von Roman Sieber

Am 22. März versammelte sich der LCS in der Munot-Dreifachturnhalle, um zu brunchen – und um Geld für den Verein zu erlaufen.

Das Buffet bot alles, was Herz und Gaumen begehrten: Kaffee, Gipfel, Zopf bis hin zu Müesli, Käse und Aufschnitt. Es war für jeden etwas dabei – und was es gab, war schnell weg. Eine rekordverdächtige Anzahl von Eltern, Geschwistern und Sponsoren von Athleten konnte nur dank Nachschub ausreichend verpflegt werden.

Die Athleten selbst haben ebenfalls zum Gelingen des Anlasses beigetragen, indem sie viele Sponsoren gesammelt hatten und am Sponsorenlauf so viele Runden wie möglich liefen. Während die Jüngeren ihrem Alter entsprechend um die Wette rannten, drehten die etwas älteren Athleten in Zweierstafeln ihre Runden. So wurden insgesamt 13000 Franken erlaufen – ein sehr dankbarer Betrag, der in die Nachwuchsförderung des Vereins investiert werden kann.

So verging der Morgen wie im Flug, worauf sich die zahlreich erschienenen Helfer mitsamt den zwei Bruch-Organisatoren Claudio Wäspi und Roman Sieber ans Aufräumen machten, damit tags darauf an gleicher Stätte wieder trainiert werden konnte.

Der Schaffhauser... Fortsetzung von Seite 1

Womit sich Wirz während seiner vier Amtsperioden intensiv beschäftigt hatte, war die strategische Ausrichtung der Sportart. Er sah sich unterschiedlichsten Herausforderungen gegenüber, die eine solche Traditionssportart mit sich bringt. „Man hat zu lange auf diese Traditionen beharrt“, hält Wirz fest. Ein Beispiel seien die sechs Versuche in den Sprüngen. „Niemand will heute noch sechsmal sehen, wie einer dasselbe versucht“, spricht Wirz die veränderten Bedürfnisse der Gesellschaft an. „Heute muss vieles in möglichst kurzer Zeit geschehen.“

„Niemand will heute noch sechs Versuche sehen.“

Noch grosses Potenzial

Eine Idee wäre gewesen, dass man das Prinzip von Vorlauf – Halbfinal – Final auf einen Sprungwettkampf überträgt. In jeder Runde wäre ein Teil der Konkurrenz ausgeschieden. Wo-

ran scheiterte diese Idee? „Vor allem an den Coaches und auch an den Athleten.“ Diese hätten nicht gesehen, welche Überlegungen dahinter stecken. Doch die Schwierigkeit liegt auch in der Vielfalt der Leichtathletik.

So befindet man sich als Verbandspräsident schnell einmal im Spagat zwischen wirtschaftlichem Druck und den Bedürfnissen der Sportler. „Schlussendlich arbeitet man hier mit Menschen“, betont Wirz. Das sei nicht wie in einem

Betrieb, in dem mit Material gearbeitet wird. Es gehe darum, die Sportart so gut wie möglich zu verkaufen.

„Und die Leichtathletik hat enormes Potenzial“, blickt Wirz in die Zukunft. Keine Sportart biete mehr in Bezug auf Gesundheit und Well-Being. Wirz gibt sich überzeugt: „Sepp Blatter würde zwar widersprechen, aber die Leichtathletik ist die am wohl meisten betriebene Sportart.“ Denn auch der Fussball kommt nicht ohne das Rennen aus.

1. Lindli-Lauf und 1. Winforce-Meile

Am 17. Oktober organisiert der LCS in Zusammenarbeit mit der LWS und dem Sportnahrungsmittelhersteller Winforce den ersten Lindli-Lauf und die erste Winforce-Meile. Die Flanier- und Trainingsstrecke am Rhein wird zum

Austragungsort eines Jugend- und eines Volkslaufes.

Neuer Sponsoren-Chef: Thomas Egger

Wir freuen uns mitzuteilen, dass neu Thomas Egger die Fäden in Sachen Club-Sponsoring in seinen Händen hat. Viel Spaß bei der Arbeit!

www.restaurantemmersberg.ch



Gerne helfen wir Ihnen bei Ihrem Anlass.

Familie R & J. Keller

- für Familienfeste
- für Hochzeiten
- für Geburtstage
- für Klassentreffen
- für Leidmotive

Impressum

Herausgeber

Leichtathletik Club Schaffhausen
Postfach 860
8201 Schaffhausen

Redaktion Newsletter

Corina Fendt
077 468 17 12 | corinafendt@gmx.ch

Texte

Corina Fendt, Roman Sieber,
Simon Sieber, Dario Muffler

Bilder

Corina Fendt, Dario Muffler, zvg

Layout und Produktion

Dario Muffler

Druck

Altra Schaffhausen